

Exkurs – Babylon beim Propheten Jeremia und in der Offenbarung

Der Prophet Jeremia kündigt Gericht gegen Babylon an, durch das das Land Juda vernichtet worden war.

Dabei gibt es deutliche Parallelen zwischen seinen Beschreibungen und denen über den Untergang des Babylons in Offb 17 und 18:

Jeremia	Offb
<p>„Flieht aus dem Machtbereich Babels, verlasst das Land der Babylonier.“ Jer 50,8</p> <p>„Flieht aus dem Herrschaftsbereich Babels! Seht zu, dass jeder sein eigenes Leben rettet, damit ihr nicht wegen Babels Sünden in das Verderben mit hineingezogen werdet!“ Jer 51,6</p>	<p>„Kommt fort von ihr, mein Volk. Beteiligt euch nicht an ihren Sünden, sonst werdet ihr mit ihr bestraft.“ Offb 18,4</p>
<p>„Alle, die an Babel vorübergehen, werden entsetzt sein und voller Verachtung den Kopf schütteln“ Jer 50,13b</p> <p>„Die Stadt Babel ist erobert und gefallen – dabei war sie doch überall auf der Erde hoch gerühmt! Babels Schicksal hat alle Völker erschüttert: Sie sind entsetzt.“ Jer 51,41</p>	<p>„Und die Herrscher der Welt, die sich mit ihr eingelassen haben und mit ihr im Überfluss schwelgten, werden und sie trauern, wenn sie den Rauch sehen, der von ihren brennenden Trümmern aufsteigt. Sie werden aus Furcht vor ihren großen Schmerzen in weitem Abstand stehen bleiben und rufen: ‚Wie schrecklich, wie schrecklich für Babylon, diese große und starke Stadt!‘“ Offb 18,9.10</p>
<p>„Jubelt laut, ihr alle, die ihr rings um die Stadt steht: ‚Seht! Die Stadt ergibt sich! Die Mauern sind gefallen!‘ Der Herr hat Rache genommen, deshalb verschont sie nicht.“ Jer 50,15</p>	<p>„Aber du, Himmel, freue dich über ihr Schicksal! Und alle, die ihr zu Gott gehört, und ihr Apostel und ihr Propheten sollt euch freuen, denn Gott hat sie um euretwillen gerichtet!“ Offb 18,20</p>
<p>„Schon bald werden in der Stadt Babel nur noch Strauße, Schakale und Wildkatzen hausen. Niemals mehr sollen Menschen den Entschluss fassen dort zu siedeln...“ Jer 50,39</p>	<p>„Babylon ist gefallen, die große Stadt ist gefallen! Sie ist zum Schlupfwinkel von Dämonen und unreinen Geistern geworden, zum Nest für unreine Vögel und zur Zuflucht für alle unreinen und verhassten Tiere.“ Offb 18,2</p>
<p>„Babel war wie ein goldener Kelch in der Hand des Herrn, ein Kelch, der die ganze Erde betrunken machte. Alle Völker mussten aus ihm trinken; darüber haben sie den Verstand verloren und haben sich völlig verrückt verhalten.“ Jer 51,7</p>	<p>„Denn alle Völker haben vom Wein ihres Zorns und ihrer Unzucht getrunken. Die Herrscher der Welt haben Unzucht mit ihr getrieben, und die Händler der Erde sind durch ihren Wohlstand reich geworden.“ Offb 18,3</p>

weitere Gedanken:

- Gott hat durch das babylonische Reich Gericht über sein Volk geübt, da dieses sich anhaltend gegen ihn aufgelehnt hat. Er bezeichnet Nebukadnezar sogar als seinen Knecht (Jer 25,9; 27,6; 43,10) Warum bestraft er dann Babylon, das er doch dazu berufen hatte?
- Gott duldet Sünde nicht – auch wenn er sündige Mächte dazu gebraucht, um seinen Willen umzusetzen
- Gott wird Unrecht auf jeden Fall richten – seine Gnade hebt seinen Blick auf Sünde und seinen Willen, Unrecht zu richten, nicht auf
- Die Herausforderung für uns als Gottes Nachfolger ist, keine Kompromisse mit Systemen und Menschen zu schließen, die gegen Gottes Willen stehen